

EU-Exporte von Agrarprodukten und Lebensmitteln gestiegen



Die EU-Agrarexporte sind im März 2023 deutlich gestiegen.

AdobeStock/CrazyCloud

Nach dem Einbruch der Exporte im Februar, hat sich der EU-Agrar- und Lebensmittelhandel im März 2023 mit einem deutlichen Anstieg der Ausfuhren wieder erholt. Dies führte zu einem Handelsüberschuss von 6,9 Milliarden Euro, was einem Anstieg von 28 Prozent gegenüber dem Vormonat entspricht und das höchste Niveau der vergangenen drei Jahre bedeutet, berichtete Dow Jones News. Insgesamt erreichten die Ausfuhren im März einen Wert von 21,5 Milliarden Euro, was einem Anstieg von 16 Prozent im Vergleich zum Februar und 14 Prozent gegenüber März 2022 entspricht. Der Wert der Einfuhren ist nach drei Monaten ebenfalls gestiegen und liegt bei 14,6 Milliarden Euro.

Im März 2023 stiegen die Ausfuhren von Agrar- und Ernährungsgütern aus der EU laut der Kommission deutlich und erreichten im ersten Quartal 2023 einen kumulierten Wert von 58,2 Milliarden Euro. Dies entspricht einem deutlichen Zuwachs von 13 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahr 2022 (plus 6,7 Milliarden Euro). Nahezu alle Produktkategorien verzeichneten demnach höhere Exportwerte als im Vorjahr: Insbesondere stiegen die Ausfuhrwerte von Getreidezubereitungen und Mühlenprodukten (plus 1,2 Milliarden Euro bzw. plus 24 Prozent), Zubereitungen aus Obst, Nüssen

und Gemüse (plus 698 Millionen Euro bzw. plus 31 Prozent) sowie Milcherzeugnissen (plus 634 Millionen Euro bzw. plus 15 Prozent).

Die drei wichtigsten Bestimmungsländer für EU-Agrar- und Ernährungsexporte waren im ersten Quartal 2023 das Vereinigte Königreich, die USA und China. Bemerkenswerte Exportsteigerungen gab es in Richtung Türkei (plus 416 Millionen Euro bzw. plus 41 Prozent, vor allem Rindfleisch) und Saudi-Arabien (plus 362 Millionen Euro bzw. plus 40 Prozent, vor allem Getreide).

Die Einfuhren von Nahrungsmitteln in die EU sind nach einem saisonbedingten dreimonatigen Rückgang im März 2023 wieder gestiegen, und zwar um zehn Prozent gegenüber dem Vormonat. Somit stieg der Monatswert wieder auf 14,6 Milliarden Euro, wie es weiter heißt. In dieser Zeit seien insbesondere die Importe von Zucker und Isoglukose, Getreide und Tabakwaren sowohl mengen- als auch wertmäßig gestiegen. Die Einfuhren aus der Ukraine, Kanada und dem Vereinigten Königreich nahmen demnach am stärksten zu, während die Einfuhren aus Russland in diesem Zeitraum deutlich unter dem Niveau von 2022 lagen (minus 44 Prozent bzw. minus 365 Millionen Euro).

AIZ

Stickstoff-Saldierung in der Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz – Acker“ – Teil 4: Ackerfutter und Gemüsekulturen

Im letzten Teil der Artikelserie liegt der Fokus auf der Saldierung bei Ackerfutter und bei Gemüsekulturen.

Ing. Patrick Falkensteiner MSc.,
akad. BT

■ Ackerfutter

Die Saldierung bei Ackerfutterflächen ist analog zu den genutzten Zwischenfrüchten zu sehen. Das bedeutet, dass der Entzug auf Basis der Ertragslage (keine Ertragshebung erforderlich) berechnet wird. Dementsprechend erfolgt eine Gegenüberstellung der ausgebrachten Düngermenge und des Stickstoff (N)-Bedarfs der Kultur gemäß Ertragslage und nicht über die Entzugswerte (kg N/t). Nicht verbrauchte Stickstoffmengen sowie Vorfruchtwirkungen sind der Folgekultur entsprechend anzurechnen.

■ Gemüsekulturen

Grundsätzlich sind bei Gemüsekulturen die Stickstoffobergrenzen gemäß NAPV einzuhalten. Bei Gemüsekulturen erfolgt die Düngebemessung auf Basis des Sollwertes. Dieser stellt die Summe aus dem Bedarf der Kultur je Satz und dem Mindestvorrat zu Kulturende nach Abzug der Mineralisation und Berücksichtigung der Luftstickstoffbindung während der

Vegetationszeit der Kultur dar. Wie bei den Ackerkulturen darf auch hier die jahreswirksame Stickstoffausbringungsmenge pro Satz angebaute Kultur die der jeweiligen Ertragslage zugeordnete Mengenbegrenzung nicht überschreiten.

■ Zu berücksichtigende Stickstoffmengen

- Schlüssige Ertragseinschätzung
- Obergrenzen gemäß Ertragslage beachten
- ▶ Abzüglich des im Boden vorhandenen nutzbaren mineralischen Stickstoffs (N_{\min}) zum Zeitpunkt des Anbaus. Dieser kann entweder auf Basis einer repräsentativen Bodenprobe ermittelt oder aufgrund von Pauschalwerten berechnet werden.

■ **Zusammenspiel Stickstoff (N)-Saldo und N_{\min} :** Hierbei gilt: Jeweils der strengste Parameter ist einzuhalten. Ist der berechnete N-Saldo höher, als der N_{\min} -Gehalt (egal ob gemessen oder berechnet), sticht der N-Saldo. Selbiges gilt auch umgekehrt.

■ Fazit

Dieses durchaus komplexe Thema ist keinesfalls selbstverständlich. Daher der dringende Appell: Man sollte sich intensiv mit dem Thema auseinandersetzen, damit es nach der Ernte 2023 zu keinen unerwarteten Auswirkungen kommt. Dazu sollte unbedingt ein Aufzeichnungsprogramm genutzt werden. Im Sinne des flächendeckenden Gewässerschutzes muss das Ziel sein, möglichst ausgeglichene N-Salden zu erreichen.

■ Weitere Details:
www.bwsb.at, T050 6902-1426,
ooe.lko.at.



Ackerfutterflächen sind eine praxistaugliche Lösung beim Saldieren.

BWSB